



## Am ersten Advent-Sonntage.

Wie theuer ist deine Güte o GOTT, wie überschwenglich reich ist  
 deine Gnade, die bis hieher Ströme des Segens über uns aus-  
 geschüttet hat! O HERR der Himmels Zelten wie soll ich nach  
 Gebühr wie soll ich dir vergelten was du gethan an mir? Ich bin  
 viel zu geringe, doch nimm diß Opffer hin, nimm hin was ich  
 dir bringe, einen dir ergebenen Sinn! Womit sollen wir dich sonst  
 ehren HERR Zebaoth? Womit sollen wir dich preisen, der du  
 wohnest unter dem Lobe Zions? Nur weg mit Horn und Klauen  
 wir öffnen Herz und Brust, und geben uns selbst, mit allen was  
 wir sind und haben, dir HERR zu einem Opffer, das da lebendig hei-  
 lig und dir wohlgefällig sey. Jesu nimm mein armes Leben  
 weil ich ja nichts bessers hab, alles alles soll allein dir zum Dienst,  
 dir zur Ehre, dir zum Preis geopffert seyn! Siehe HERR das  
 sind die Opffer damit wir heut und jederzeit in deinen Vorhöf-  
 fen erscheinen wollen! Ach nimm von uns Leib Seel und Geist,  
 ia alles was Mensch ist und heist, wir wollen uns hiermit ganz  
 verschreiben dir ewig ewig treu zu bleiben Amen.

Conc.  
 Evang.  
 Dom. I.  
 Advent.  
 1747.

**B**illig dencken wir Gl. Fr. bey diesem Antritt des neuen Kirchen-Jah-  
 res auf Opffer die GOTT gefällig sind. Billig erwecket die dancks-  
 bahre Liebe heilige Regungen in unsern Seelen, demjenigen Eh-  
 re

A

re